

SCHULTERBLICK

Neues von Ihrer
Bundestagsabgeordneten
Ingrid Pahlmann

22. September 2020



Sommerausgabe
2020

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde im Wahlkreis Gifhorn-Peine,

nun ist der Sommer auch offiziell vorbei. Er wird uns allen wohl lange in Erinnerung bleiben. Die Corona-Pandemie hat unsere Pläne häufig weit mehr beeinträchtigt, als wir es uns zu Beginn des Jahres hätten ansatzweise vorstellen können.

Auch für mich als Abgeordnete war dieser Sommer anders — anders als gedacht. Normalerweise planen mein Team und ich über Wochen ein besonderes Programm für die sitzungsfreien Wochen. Ich möchte die Zeit in der Heimat dafür nutzen, noch mehr Vereine, Unternehmen und Menschen in unserer Region kennenzulernen. Dafür werden viele Termine vereinbart, häufig schon weit im Voraus. In diesem Jahr war für uns lange Zeit klar: die Sommertermine fallen aus! Doch weit gefehlt. Mit den Lockerungen und den gewonnenen Erfahrungen im Umgang mit dem Virus erschienen auch persönliche Termine wieder möglich. Und nach und nach entstand auch meine Sommertour. Am Ende absolvierte ich rund 50 zusätzliche Termine im Wahlkreis Gifhorn-Peine, zwischen der Samtgemeinde Hankensbüttel und Lengede, der Stadt Wittingen und der Gemeinde Hohenhameln. Immer mit Abstand, am liebsten draußen, gern auch mal per Videokonferenz oder Telefon, aber immer im direkten Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern.

Auf den kommenden Seiten möchte ich Ihnen einen kleinen Überblick zu meiner Tour geben. Verbunden mit einem großen Dankeschön an all die Menschen, die mir einen persönlichen Einblick in ihren Alltag gegeben haben! Und wenn Sie noch einen Vorschlag haben, was ich mir unbedingt einmal anschauen und mit wem ich sprechen muss, schreiben Sie mir gern eine Nachricht.

Jetzt wünsche ich Ihnen aber erst einmal viel Spaß bei der Lektüre.

Ihre und Eure



Bericht aus dem Wahlkreis

Meine Kandidatur zur Bundestagswahl 2021



Bevor wir mit dem Rückblick auf den Sommer 2020 beginnen, möchte ich den Blick kurz in die Zukunft richten: Einige werden es sicher schon auf den Parteitag der CDU-Kreisverbände Gifhorn und Peine gehört, in der Presse oder bei Facebook gelesen haben. Ich werde mich erneut um das Direktmandat zur Bundestagswahl im Wahlkreis Gifhorn-Peine bewerben.

In den letzten Jahren durfte ich mich mit ganzem Herzen in Berlin für meine, für unsere Heimat einsetzen. Ich konnte meinen Beitrag dazu leisten, dass auch Ihre Stimmen aus unserer Region Gifhorn und Peine im Bundestag gehört werden. Im Austausch mit meinen Kolleginnen und Kollegen aus der CDU/CSU-Bundestagsfraktion habe ich nach Lösungen gesucht, um unser Land jeden Tag ein Stück voranzubringen. Und dabei bin ich immer meinem Versprechen treu geblieben: Bodenständig – und stark für unsere Heimat.

Doch es gibt noch viel zu tun. Dazu möchte ich auch in den kommenden Jahren meinen Beitrag leisten. Daher meine erneute Kandidatur. Schon jetzt bitte ich Sie um Ihr Vertrauen, bei der Kandidatenaufstellung der CDU-Kreisverbände am 30. November 2020 und dann hoffentlich bei der Wahl im Jahr 2021. Und vor allem werbe ich um Ihre Unterstützung. Denn nur gemeinsam können wir noch mehr für unsere Heimat erreichen. Ich freue mich drauf!



Bericht aus dem Wahlkreis

Große Maschinen, lecker Wurst und harte Krise



Spannende Mischungen gab es in der Gemeinde Ilsede zu entdecken: Während es in der Betonmischanlage Groß Bülten eher technisch zugeht, waren bei der Familie Lüddecke in Groß Lafferde alle Sinne gefragt. Im dortigen Hofladen gibt es nicht nur Mettwurst mit Vollmilchschokolade, sondern auch weitere leckere Lebensmittel aus eigener Produktion zu entdecken. Ein gutes Bei-

spiel für die Kreativität, die unsere Land- und Ernährungswirtschaft auszeichnen. Die Produkte von Familie Lüddecke findet man übrigens nicht nur im Hofladen, sondern auch auf verschiedenen Wochenmärkten in der Region.



Ingrid Pahlmann (l.) gemeinsam mit Rainer Röcken (r.) zu Gast bei Marion Ludwig (m.).

Beim Besuch des Reisebüros *Rundum-Reise-Service* von Marion Ludwig in Ilsede war dann die Corona-Krise voll zu spüren. Es ist bekannt, dass die Reisebranche besonders hart getroffen wurde. Die Hilfen des Bundes haben hier leider nicht immer zielgenau helfen können. Daher war der Austausch für mich von besonderem Wert, um die Schwierigkeiten vor Ort besprechen zu können. Es ist wichtig, dass wir auch die kleinen Unternehmen nicht vergessen. Ich habe den Besuch zum Anlass genommen, der Bundesregierung von den Problemen zu berichten.



Bericht aus dem Wahlkreis

Zwei beeindruckende Vereine in Gifhorn



Ingrid Pahlmann zu Gast bei der Lebenshilfe Gifhorn (oben) und dem Verein Dialog (unten) für Kinderschutz im Gifhorer Kirchweg 7.



In Gifhorn habe ich die neue Geschäftsführung der Lebenshilfe kennenlernen dürfen. Diese wichtige Einrichtung für die Inklusion von Menschen mit Behinderung wird nun von Tanja Heitling (o. l.) und Markus Müller (o. r.) geführt. Auch hier stand der Start unter dem Zeichen von Corona, genauso wie bei der neuen Außenstelle des Vereins *Dialog* in Gifhorn. Dort können Kinder und Jugendliche, die Opfer von sexualisierter Gewalt wurden,

Hilfe suchen. Ein schreckliches Thema, dem wir uns alle stellen müssen. Daher haben wir als CDU/CSU-Bundestagsfraktion auch ein Positionspapier dazu verabschiedet, welches [hier zu finden](#) ist. Hilfe für Betroffene und Informationen, wie Erwachsene bei Verdacht unterstützen und vorgehen können, gibt es beispielsweise im Internet: www.kein-kind-alleine-lassen.de oder auf der [Seite des Vereins Dialog](#).

Bericht aus dem Wahlkreis

Viel Engagement in der Gemeinde Edemissen



Unterwegs in der Gemeinde Edemissen: Besuch bei der Generationenhilfe für Jung und Alt e. V. (oben) mit Christoph Plett MdL (1. v. l.) und dem Edemissener Bürgermeister Frank Bertram (2. v. l.) und dem Bürgerbus Wipshaus (unten).



Gemeinsam mit dem Peiner Landtagsabgeordneten Christoph Plett und Edemissens Bürgermeister Frank Bertram war ich in der Gemeinde Edemissen unterwegs. Wir besuchten unter anderem den Verein Generationenhilfe in Abbensen und den Bürgerbus in Wipshaus. Letzterer wurde für die Pfadfinder des Dorfes angeschafft, wird aber mit viel ehrenamtlichem Engagement auch als Einkaufshilfe für Menschen aus dem Ort eingesetzt. Um gegen-

seitige Hilfe geht es auch der *Generationenhilfe für Jung und Alt* in Abbensen. Dort werden nicht nur alltägliche Hilfesuche an freiwillige Helfer vermittelt, sondern auch eine Demenzberatung oder Bingo-Nachmittage und andere gemeinsame Freizeitaktivitäten organisiert.

Auch hier hat die Corona-Krise große Herausforderungen mit sich gebracht. Der Verein hat derzeit Probleme, seine Fixkosten zu decken. Daher habe ich gemeinsam mit Christoph Plett in einem Schreiben an das Niedersächsische Sozialministerium auf diese Problematik hingewiesen und auch in Berlin erfolgreich für weitere Lösungen für bürgerschaftlich Engagierte geworben.

Bericht aus dem Wahlkreis



Spannende Eindrücke in der Stadt Wittingen



In Wittingen besuchte Ingrid Pahlmann das neue Freiwilligenzentrum (oben) und das Familienunternehmen Butting (unten).

In Knesebeck stand ein gemeinsamer Besuch mit unserer Europaabgeordneten Lena Düpont (u. r.) bei der Firma Butting an. Auch der Industriebetrieb im Gifhorner Nordkreis, ein „Global Player“ aus der Heide, ist von der Corona-Pandemie und dem weltweiten Wirtschaftseinbruch betroffen. Abgesehen davon wies Hermann Butting (u. m.) auch auf die Herausforderungen hin, vor denen ein Familienunternehmen bei



der Weitergabe an die nächste Generation steht. Der Austausch mit dem Unternehmen wird weitergehen. Beim Besuch des neuen Freiwilligenzentrums in der Wittinger Innenstadt drehte sich alles um das bürgerschaftliche Engagement, das für den ländlichen Raum besonders wichtig ist. Auch in Wittingen gibt es nun einen Anlaufpunkt für alle Menschen, die sich in ihrer Freizeit für andere und die Gemeinschaft einsetzen wollen. Die Mitarbeiterinnen um Marianka von Magnis versuchen Organisationen und potentielle neue Freiwillige zusammenzubringen, zu beraten und in ihrer Arbeit zu unterstützen.

Bericht aus dem Wahlkreis



Know-how und Herz in Peine

Zu Gast bei der BGE in Peine (oben, v. l.): Christoph Plett MdL, Ingrid Pahlmann MdB, Mitglied der BGE-Geschäftsführung Steffen Kanitz und Lena Düpont MdEP.

Bei REWE in Peine können Pfandbons für den guten Zweck gespendet werden (unten).



Es war ein großer Erfolg der letzten Legislaturperiode, die *Bundesgesellschaft für Endlagerung* (BGE) und somit hochqualifizierte Jobs in Peine anzusiedeln. Hier war zuvor schon einiges an Know-how angesiedelt, jetzt wird aus der Fuhsestadt die Suche nach einem Endlager-Standort für hochradioaktive Abfälle gesteuert. Ein enger Draht besteht zu meinem ehemaligen Bundestagskollegen Steffen Kanitz, der nun als Mitglied der BGE-Geschäftsführung für den Prozess der

Standortauswahl zuständig ist. Derzeit wird ein erster Überblick für mögliche Standorte im gesamten Bundesgebiet erstellt. Bis zum Jahr 2031 soll eine Standort-Entscheidung getroffen sein. Noch bis zum 15. November 2020 können die Kundinnen und Kunden ausgewählter REWE-Märkte im Landkreis Peine an der Pfandrückgabe die Arbeit der Hospizbewegung Peine unterstützen. Als Vorsitzende des Gifhorner Hospizvereins kenne ich diese erfolgreiche Kooperation mit REWE und bin umso glücklicher, dass diese nun auch für den Peiner Verein zustande gekommen ist. Die freiwilligen Helferinnen und Helfer der Vereine leisten eine tolle Arbeit und können jeden Euro dafür gebrauchen.

Bericht aus dem Wahlkreis



Mit dem Fahrrad durch Gifhorn



Gemeinsam mit dem Fahrrad unterwegs: Matthias Nerlich (l.) und Ingrid Pahlmann (3. v. l.) bei der Fleischerei Müller in Wilsche.

Viele Kilometer an mehreren Tagen auf dem Fahrrad habe ich gemeinsam mit dem Gifhorer Bürgermeister Matthias Nerlich zurückgelegt. Wir bereisten alle Teile der Stadt und führten viele Gespräche mit Unternehmern und Bürgern, besichtigten viele schöne und einige nicht ganz so schöne Teile der Stadt. Wie so oft in dieser Zeit, war Corona häufig das zentrale Thema der Gespräche. Etwa bei meinem „Heimspiel“ in Wilsche bei der Fleischerei Müller (Foto oben) oder dem Restaurant *Zum Deutschen Heinrich*. Auch der Fach-

kräftemangel war immer wieder ein Thema, der trotz der Corona-Krise auf den Nägeln brennt.

Weitere Stationen unserer Tour waren beispielsweise der Heidensee (schöner Ort) mit dem alten Ausflugslokal (nicht so schöner Ort), für das dringend ein Investor gefunden werden muss, und ein Neubaugebiet in Neubokel. Auch in Gamsen und Kästorf besuchten wir einige Einrichtungen und Unternehmen wie die Diakonie oder den Metallbaubetrieb Giesecke. In Winkel ging es direkt in die Heidenatur.

Wichtig waren mir auch die gemeinsamen Besuche bei der Rettungswache des DRK (Foto unten) in Gifhorn und der Polizeiinspektion. Die Rettungs- und Sicherheitskräfte



Ein weiterer Tour-Stopp: Die DRK-Rettungswache in Gifhorn.

erfahren bei ihrer Arbeit seit einigen Jahren zunehmend Widerstand und Anfeindungen. Im Bundestag versuchen wir mit schärferen Gesetzen dieser gesellschaftlichen Unart Herr zu werden, und unterstreichen, dass wir hinter den Einsatzkräften stehen. Einige Aussagen der SPD-Spitze kann man da nur mit Kopfschütteln quittieren...

Bericht aus dem Wahlkreis



Pumpen, Power, Potpourri im Landkreis Peine



In Lengede besuchte ich die *Hoffmann Maschinen- und Apparatebau*, die mit über 200 Mitarbeitern moderne Filter- und Kältetechnikanlagen herstellt. Hier konnte ich vom Geschäftsführer Tobias Hoffmann erfahren, dass die in der aktuellen Situation ergriffenen Maßnahmen, wie die Verlängerung der Kurzarbeit oder Überbrückungshilfen, sehr geholfen haben. Immer wieder beeindruckend, was für Unternehmen in den Landkreisen Gifhorn und Peine zu finden sind! Ich hoffe, dass sie alle diese Krise meistern werden und den Menschen weiterhin sichere und gut bezahlte Jobs geben können.

Weitere spannende Einblicke konnte ich auch in Lengede, Wendeburg und Mehrum sammeln. Die Einsatzzeit des dortigen Kohlekraftwerks neigt sich langsam dem Ende zu. Mit dem gesellschaftlich gewollten Kohleausstieg wird auch das Mehrumer Kraftwerk in seiner bisherigen Weise nicht mehr betrieben werden können. Doch man hat neue Perspektiven im Blick und möchte Teil der Wasserstoff-Zukunft sein, die wir als CDU/CSU-Bundestagsfraktion massiv fördern. Die Wasserstofftechnologie kann für unsere industriestarke Region ein wichtiger Baustein für die Energiewende und somit die Zukunftsfähigkeit der Betriebe sein. Daher habe ich gemeinsam mit Lena Düpont aus dem Europaparlament und dem Peiner Landtagskollegen Christoph Plett das Kraftwerk besucht, um mehr über die neuen Pläne zu erfahren und mögliche Unterstützungsmöglichkeiten auszuloten.



Ingrid Pahlmann und Tobias Hoffmann in Lengede (oben) und der CDU-Landesvorsitzende Bernd Althusmann (u. m.) beim Besuch in Wendeburg mit Ingrid Pahlmann (r.) und den Landtagsabgeordneten (v. l.): Veronika Koch, Christoph Plett und Oliver Schatta.

Ein buntes Potpourri an ehrenamtlichen Aktivitäten konnte ich gemeinsam mit dem CDU-Landesvorsitzenden Bernd Althusmann in Bortfeld bestaunen (Foto unten): Der Theaterkreis, der Bürgerbusverein, eine Braunschweiger Initiative und Wege für digitale Volksfeste in der Corona-Krise. Alle haben bewiesen, wie vielfältig und wichtig das

freiwillige Engagement für unsere Gemeinschaft ist. Es macht unseren Zusammenhalt aus und unsere Heimatregion noch ein Stückchen lebenswerter. Vielen Dank!



Bericht aus dem Wahlkreis

Moderne Technik und gutes Essen



Trotz gewöhnungsbedürftiger Optik: VR-Brillen helfen bei der Entwicklung neuer Technologie. Lena Düpont MdEP (l.) und Ingrid Pahlmann bei der IAV in Gifhorn.

Immer wieder spannend sind Besuche bei der IAV. Einer der größten technischen Entwickler im Bereich der Automobilindustrie und Mobilität hat seinen größten Standort in Gifhorn und weitet diesen mit weiteren Neubauten aus.

Gemeinsam mit Lena Düpont MdEP konnte ich diesmal das VR Lab („Labor für virtuelle Realität“) besuchen. Dort kann mit modernster Technik modernste Technik erprobt werden... Mit Hilfe von virtueller Realität, die durch Videobrillen und Sensoren erzeugt wird, können neue Entwicklungen erfahrbar gemacht werden, bevor beispielsweise teure Prototypen angefertigt werden. Entscheidend dabei ist nicht, wie man selbst aussieht, sondern die beeindruckenden Erfahrungen, die man mit Hilfe der VR-Brillen sammeln kann.



Gespräch mit dem DEHOGA-Kreisverband Gifhorn (v. l.): Ingrid Pahlmann mit Mitarbeiter Frederick Meyer sowie Armin Schega-Emmerich (DEHOGA-Kreisvorsitzender).

Auch beim Kreisverband des *Deutschen Hotel- und Gaststättenverbands* (DEHOGA) in Gifhorn ging es um die Zukunft. Aber leider in einer völlig anderen Ausprägung. Die Gastronomie wurde besonders hart vom „Lockdown“ und dessen Folgen getroffen: Abstandsgebote, das Verbot von Veranstaltungen und großen Feiern. Der DEHOGA rechnet mit einer großen Pleitewelle in Folge der Pandemie. Mit den Lockerungen und durch die Unterstützungen des Staates hat sich die Situation ein bisschen verbessert. Insgesamt bleibt die Lage aber existenzbedrohend. Wir müssen also weiter am Thema bleiben, damit wir auch nach der Pandemie unsere Lieblingsrestaurants besuchen können und vor allem die Arbeitsplätze der Gastronomen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten bleiben.

Der Umgang mit der Natur — und den Menschen

Natürlich habe ich die Zeit auch genutzt, um viele Gespräche mit Landwirtinnen und Landwirten, dem Landvolk und der Jägerschaft zu führen. Selbstverständlich gab es viel Kritik, die meisten Punkte kann ich sehr gut nachvollziehen. Ich finde es auch erschreckend, dass die Landwirtschaft pauschal als Sündenbock für alle Umweltprobleme herangezogen und für so vieles verantwortlich gemacht wird. Natürlich können wir nicht mehr wie vor 50 Jahren wirtschaften, auch in der Landwirtschaft bedarf es Veränderungen im Umgang mit der Natur. Vieles wurde dort aber schon erreicht, denn kaum jemand ist wohl so abhängig von einer intakten Umwelt, einer guten Bodenqualität und verlässlichem Wetter wie die Landwirte. Dabei muss aber auch klar sein: Wenn wir gute, sichere und regional erzeugte Lebensmittel wollen, dann brauchen wir unsere Landwirte vor Ort. Dafür müssen wir ihnen faire Bedingungen schaffen und vor allem ein gesellschaftliches Umfeld, in dem sie ihrer Tätigkeit gerne nachgehen. Es kann nicht sein, dass Landwirtskinder in den Schulen gemobbt werden!

Dazu kommen die Herausforderungen durch den Klimawandel, den Wolf oder die Flächenkonkurrenz. Umso schöner ist es, dass ich viele Betriebe kennenlernen durfte, in denen man sich den Herausforderungen stellt, nach Lösungen sucht und die nächste Generation mit neuem Elan die Höfe übernommen hat. So konnte ich beispielsweise moderne Blühstreifen, Knoblauch aus der Heide und einen „Hightech“-Kuhstall (hat nur noch wenig mit dem Melken zu tun, wie ich es von unseren Kühen früher kenne) bestaunen. Einige Impressionen dazu auch auf der kommenden Seite.





Bericht aus dem Wahlkreis

Impressionen von Hofbesuchen und Gesprächen





**Sprechen Sie uns an —
wir sind gerne für Sie da!**

Kontakt/Impressum

Ingrid Pahlmann MdB

Bundestagsbüro Berlin

Deutscher Bundestag
Platz der Republik 11, 11011 Berlin
Telefon: 030 227-72341
Fax: 030 227-76067
E-Mail: ingrid.pahlmann@bundestag.de

Wahlkreisbüro Gifhorn

Steinweg 5, 38518 Gifhorn
Telefon: 05371 740 69 28
Fax: 05371 937 38 74
E-Mail: ingrid.pahlmann.ma04@bundestag.de
Ansprechpartner: Frederick Meyer

Wahlkreisbüro Peine

Freiligrathstraße 4, 31224 Peine
Telefon: 05171 769 92 49
Fax: 05171 150 34
E-Mail: ingrid.pahlmann.ma05@bundestag.de
Ansprechpartnerin: Ann-Marie Klaas



Copyright

Bilder:

Kopfzeile S. 2-12: Pixaby, privat, Pixaby
Kopfzeile S. 13: Deutscher Bundestag/Simone M. Neumann
S. 6 unten: Butting Gruppe GmbH & Co. KG
Alle weiteren Fotos: privat